

## Freie Wähler wollen zusätzliche Milliarde

### Kommunen stecken in tiefen Geldnöten



MÜNCHEN – Die Freien Wähler (FW) wollen mit einer Demonstration auf die teils dramatische Finanzlage der Kommunen im Freistaat aufmerksam machen.

Zu der Kundgebung an diesem Samstag im oberpfälzischen Berching würden mehrere hundert Teilnehmer erwartet, sagte Fraktionschef Hubert Aiwanger am Dienstag in München.

»Jetzt ist wirklich der Kragen voll«, klagte Aiwanger und verwies auf die dramatischen Einnahmeausfälle der Städte und Gemeinden – bei einem gleichzeitigen Explodieren der Kosten etwa im Sozialbereich.

Er forderte erneut, die Städte und Gemeinden bräuchten eine zusätzliche »Kommunalmilliarde«. »Wir können die Kommunen dem momentanen Spardiktat nicht opfern«, betonte der FW-Fraktionsvorsitzende. Aiwanger rief die Staatsregierung auf, beispielsweise auf die umstrittene dritte Startbahn am Münchner Flughafen oder auf die zweite S-Bahn-Stammstrecke in der Landeshauptstadt zu verzichten und dieses Geld den Kommunen zur Verfügung zu stellen.

Er schloss aber auch neue Schulden nicht aus. »Für die finanzielle Ausstattung der Kommunen muss uns jedes Mittel recht sein«, betonte er. Die Freien Wähler beklagten zudem eine übermäßige Bevormundung der Gemeinden bei Investitionen. So würden manche Straßen auf dem Land unnötig breit gebaut, nur um Landeszuschüsse zu bekommen – denn dafür sei eine gewisse Mindestbreite vorgeschrieben.

Probleme gibt es nach Einschätzung der Freien Wähler auch beim Ausbau der Kinderbetreuung. So würden zwar problemlos Zuschüsse für Kitas gezahlt, nicht aber für die Betreuung von Kindern bei Tagesmüttern, sagte Aiwanger.

*dpa*

13.7.2010 16:17 MEZ

© NÜRNBERGER NACHRICHTEN

